

Transkript 2: Rollende Supermärkte

Der Arbeitstag beginnt für Anett Schwär sehr früh. Die Regale ihres Supermarktes sind gefüllt, sie backt noch Brot für ihre Kundinnen und Kunden und dann geht es auch schon los. Denn ihr Supermarkt hat Räder: In ihrem kleinen Lkw ist ein komplettes Lebensmittelgeschäft. Damit ist Anett Schwär von Montag bis Samstag in Brandenburg unterwegs. Jeden Tag fährt sie bis zu 15 Dörfer an, immer eine andere Tour. Mit ihrem rollenden Supermarkt bringt sie den Menschen auf dem Land frisches Brot, Obst und Gemüse und alles, was man für das tägliche Leben braucht. Rollende Supermärkte gibt es in vielen ländlichen Regionen in Deutschland. Immer mehr Dorfläden müssen schließen, weil immer mehr Menschen in die Städte ziehen. Besonders ältere Menschen können dann nicht mehr selbst einkaufen gehen. Oft haben sie kein Auto und mit dem Bus wird der Einkauf im nächsten Supermarkt fast zur Tagesreise. Die rollenden Supermärkte aber halten direkt vor ihrer Haustür.

Übungsmaterial Ein Lebensmittelladen auf vier Rädern steht am Straßenrand. Mit diesem Supermarkt können auch ältere Menschen auf dem Land versorgt werden. Sie haben jetzt die Wahl! Das ist nicht nur bequem, sondern auch sehr persönlich. Die Fahrerinnen und Fahrer kennen ihre Kundschaft oft schon seit Jahren. Sie wissen genau, was die Menschen gern kaufen. Und beim Einkauf gibt es oft noch ein Schwätzchen. Das gefällt den Leuten. Auch für Fahrer wie Stefan Mertes, der mit seinem rollenden Supermarkt durch die Eifel fährt, ist dieser Kontakt das Schönste an dem Beruf. Dafür und für das Gefühl, etwas Gutes zu tun, nehmen die Fahrerinnen und Fahrer der rollenden Supermärkte sogar die langen Arbeitstage gern in Kauf.